

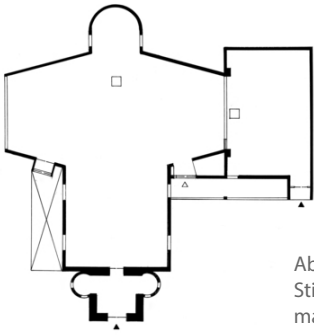


KIRCHWEGE
KIRCHRÄUME

*Kirchen entdecken
im Tecklenburger Land*

**Katholische
Pfarrkirche
St. Margareta
Lengerich**





Abdruck mit Genehmigung der
Stiftung Forschungsstelle Glas-
malerei des 20. Jh. e. V.

Katholische Pfarrkirche St. Margareta

Über 300 Jahre nach der Reformation entstand in Lengerich wieder eine katholische Kirchengemeinde. Gottesdienste feierte man zunächst in Privaträumen, bis 1893 eine Fachwerkkirche an der Lienener Straße geweiht werden konnte. Das Margaretenpatrozinium wurde von der

Stadtkirche übernommen, die seit der Reformation evangelisch ist.

Die Fachwerkkirche wurde an die Bauerschaft Brögbern (Lingen) verkauft, als am 12. April 1928 der steinerne, größere Nachfolgebau, (Architekt H. Wartenberg, Münster) konsekriert wurde. Er war vor allem durch den Zuzug katholischer Arbeiter in der Zementindustrie notwendig geworden und entstand in neobarockem Stil mit Zwiebelturm. Dieser, flankiert von zwei ebenfalls verputzten, runden Treppentürmen, steht (denkmalgeschützt) noch heute, während das zu klein gewordene Schiff nach einer letzten Eucharistiefeier (8. März 1971) abgerissen und aus Backstein neu gebaut wurde (Weihe 7. November 1971). ① ②





Große gestaltete Glasflächen sorgen für Transparenz und eine optische Verbindung zu der bereits im Frühjahr 1971 fertiggestellten, täglich geöffneten „Werktagskirche“. ③

Im Innern wurden die Vorgaben des 2. Vatikanischen Konzils umgesetzt, nach denen eine „Altarinsel“ das gottesdienstliche Geschehen mitten in die feiernde Gemeinde rücken soll. ④

Altar, Tabernakel, Kreuz, Ambonen (Leseplatte), Sedilien (Zelebrantensitze) und Außentüren schuf Herbert Daubenspeck (Emsdetten). 1962 entstand die Orgel (17 Reg., 1200 Pfeifen; Fa. Franz Breil, Dorsten), die zu beiden Seiten mit früheren Altarbildern (Anbetung der Weisen, Auferstehung) geschmückt wurde.

1952 wurde die Marienglocke gegossen, 1955 kamen drei stählerne Glocken (Christus, Margareta, Christophorus) hinzu.

St. Margareta ist Pfarrkirche der 2006 durch die Fusion der vier katholischen Gemeinden St. Margareta Lengerich, St. Christophorus Ladbergen, Maria Frieden Lienen und St. Michael Tecklenburg neu entstandenen Pfarrei Seliger Niels Stensen. Sie ist mit 300 Quadratkilometern Ausdehnung die flächenmäßig größte Pfarrgemeinde im Bistum Münster. In der ehemaligen Fabrikantenvilla nördlich der Kirche ist seit 1925 das Pfarrhaus mit Wohnung, Büro und Gemeinderäumen untergebracht. Das Gemeindezentrum an der Bahnhofstraße entstand 1969.

www.stensen.de



Altar

Den Altar schmücken an den Seiten drei Motive. Die stilisierte Dornenkrone weist auf den Tod Christi, das aufgehende Weizenkorn auf seine Auferstehung. In der Altarmitte hält die Hand Christi eine Hostie und reicht sie den Christen dar. Dies symbolisiert die Gemeinschaft Jesu mit den Gläubigen. ⑤



Silberne Scheibe

Für das Kruzifix wurde eine besondere Form gewählt. Christus erscheint mit den fünf Wunden des Kreuzestodes, jedoch auch bereits erhoben in Herrlichkeit. Das Kreuz wurde durch eine silberne Scheibe ersetzt, durch die der Korpus in einem Strahlenkranz zu schweben scheint. ⑥



Ambo

Der Ambo zeigt eine geöffnete Hand mit herabfallenden Getreidekörnern. Er greift damit das Gleichnis vom Sämann auf: Das Wort Gottes wird ausgestreut wie Saatkörner und muss auf fruchtbaren Boden fallen. 2005 kam ein weiterer, kleinerer Ambo zur Ablage des Evangeliums hinzu. ⑦





Taufbecken

Von 1958 bis 1971 befand sich das Taufbecken in der Taufkapelle im Treppenturm. Die Werkstatt Franz Brinkmann (Herten) schuf es aus Muschelkalk. Nach der Neuaufstellung im Chorraum wurde es durch den Osterkerzenständer mit Wasserzulauf ergänzt. Im Zentrum steht ein stilisierter Hahn (Wachsamkeit im Glauben). ⑧



Barockleuchter

Zu besonderen Festtagen schmücken den Chorraum drei große barocke Silberleuchter mit gedrehtem Schaft. Jeweils ein Engelskopf erhebt sich über den Leuchterfüßen. Dazwischen erscheinen die Buchstaben IHS, die als sogenanntes Christusmonogramm ein Kürzel des Namens Jesus Christus darstellen. ⑨



Heilige Frauen

Aus der Werkstatt Daubenspeck stammen die hölzernen Statuen (eingeweiht 1977) der Hl. Margareta mit Krone und dem an die Kette gelegten Drachen sowie der Gottesmutter, die nach der Offenbarung des Johannes als Schwangere mit dem Mond unter den Füßen und einem Sternenkranz dargestellt wird. ⑩

Glasfenster

Jupp Gesing (Herne) entwarf die Blei- und Betonverglasung, die die Fa. Ignaz Donath (Gelsenkirchen) einbaute. Die Fenster bei der Orgel fertigte die Glaswerkstatt und -malerei Fa. Deppen und Söhne (Osna-brück). ⑪



Ehemalige Taufkapelle

Im östlichen Treppenturm lag bis 1971 die Taufkapelle. Sie erhielt 1965 zwei neue Glasfenster, die die Werkstatt des Telgter Glasmalers Bernard nach Entwürfen von Sr. Erentrud Trost (1923-2004) aus der Abtei Varenseil herstellte. Die Fenster zeigen das Volk Israel auf dem Weg ins gelobte Land sowie das neue Leben durch Jesus Christus. ⑫



Werktagskirche

Die Kirche ist ganztägig geöffnet und als vollständiger Gottesdienstraum gestaltet. Der dreiarmlige Leuchter, der Ewig-Licht-Ständer und die Opfergabenstämme stammen aus der Werkstatt Daubenspeck. Die Türen des Tabernakels zeigen die Jünger, die beim Gang nach Emmaus den Auferstandenen erkennen, als er ihnen das Brot bricht. ⑬





Zwei Kreuzwege

Den Kreuzweg in der Hauptkirche fertigte der Künstler Schulte-Fischediek (Bottrop) 1957 aus Ton. Die Bilderfolge in der Werktagskirche stammt von Franz Crone aus Telgte und wurde 1983 geschaffen.

Crone schuf auch das Hängekreuz über dem Altar und die Margareta-Figur. ⑭



Skulpturen in der Werktagskirche

Noch aus der Vorgängerkirche stammt die Figur des Hl. Josef. 1959 erhielt die Kirche die Nachbildung einer Barockstatue der Maria im Suermondt-Ludwig-Museum Aachen. Ebenfalls bereits in der Fachwerkkirche hing das Holzkruzifix. In der Weihnachtszeit wird eine Krippe aufgebaut (Gehäuse: Nikolaus Densborn, Lengerich; Figuren: Daubenspeck.) ⑮



Wegekreuz und Hl. Aloisius

Am Eingang zum Pfarrhaus wurde 1988 ein Wegekreuz aufgestellt (Korpus aus Südtirol). 1993 weihte man eine gespendete Bronzeplastik vor der Kirche ein. Bernhard Steinhans (Sendenhorst) stellte St. Aloisius dar, der Christus in einem Kranken erkennt. ⑯

Tourvorschlag

Von Ev. Stadtkirche durch Torhaus Römer, li. Bergstr. hoch, Schulstr. queren, hinter Bahnlinie re. auf Radweg nach St. Margareta. Über Bedarfsampel, Hannah-Arendt-Str., dann Intruper Weg folgen, re. Lohesch, re. Auf der Rotenburg. Li. Rahestr., re. am Bach entlang, li. Richtung Ladbergen. Weiter auf Pilgerweg (Muschelzeichen beachten!) bis Ev. Johanneskirche. Weiter auf Pilgerweg (z. T. Waldpfad) bis THW. Hier li. Ladberger Str. queren, re. Am Hagen, re. Aldruper Damm, li. Schniederhook. An T-Kreuzung re. Rethstraße, re. Saerbeccker Damm, li. Kiefernheide folgen, an T-Kreuzung re. Brookhaarweg. Li. Sonnenhügeldamm, re. Kirchhofs Rott, an T-Kreuzung li. Kellers Kamp, re. An der Papiermühle folgen (z. T. Grasweg) bis Ev. Bodelschwingh-Kirche Wechte. Weiter Brochterbecker Straße, re. in Am Steinern Kreuz, Schreiben Wiesen, li. Antruper Esch folgen, li. in Antruper Straße, re. in Hildebrands Kamp, li. in Schrotweg, re. Heckenrosenweg, li. Am Feldweg, re. Diersmanns Weg, geradeaus bis Ev. Stadtkirche.

Anforderungen

Bis auf einen kleinen Anstieg ebene Strecke, ca. 26 km.

Fotos: G. Böhm

Öffnungszeiten

Ev. Stadtkirche (Kirchplatz): April-Sept. Sa 10-12 Uhr, Do 15.30-17.30 Uhr. Gemeindebüro 05481-80732.

St. Margareta (Bahnhofstr. 111): Werktagskirche tägl. 10-17 Uhr, Hauptkirche n. Absprache (Büro Kolpingstr. 14, 05481-8 46 15 90). **Ev. Johanneskirche Lenge-**

rich-Stadtfeldmark (Johannesstr. 23): April-Sept. Sa 10-17 Uhr, Do 15-18 Uhr. Ansonsten Schlüssel bei Stegemeier (Johannesstr. 23, 05481-1682) oder Neuenfeld (Poolweg 100, 05481-4956). **Ev. Bodelschwinghkirche Lenge-**

rich-Wechte (Brochterbecker Str. 72): 1. Sa im Monat 14-18 Uhr, 1. und 3. So im Monat 9-12 Uhr. Schlüssel bei Löllmann (Brochterbecker Str. 77, 05482-327).

Parken

Direkt an den Kirchen.

Weitere Infos

www.kirchwege.de

www.kirchräume.de



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)